

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Protokoll der elften Sitzung des Studierendenparlaments am 04. März 2024

DAS PRÄSIDIUM DES STUDIERENDENPARLAMENTS

Studierendenhaus
Mertonstraße 26 – 28
60325 Frankfurt am Main
studierendenparlament@uni-frankfurt.de
Telefon (0 69) 798 – 23181

Beginn der Sitzung: 18:15 Uhr

Ende der Sitzung: 19:38 Uhr

Anwesenheit per Anwesenheitsliste (siehe Anhang)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

2. Feststellung der Tagesordnung

3. Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.02.2024

Neu 4. Wahl zum Rechnungsprüfungsausschuss (§ 4 Abs. 4 SdS)

Neu 5. Erste Lesung: Antrag zur Änderung der Satzung (§ 41 SdS)

Neu 6. Zweite Lesung: Antrag zur Änderung der Satzung (§ 41 SdS)

Neu 7. Verschiedenes

4. Mitteilungen und Anfragen (gestrichen)

8. Anträge (gestrichen)

9. Resolutionen (gestrichen)

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

1) Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit (§ 11 Abs. 5 SdS)

Die Vizepräsident*in eröffnet die Sitzung und die Beschlussfähigkeit wird festgestellt.

2) Feststellung der Tagesordnung

GHSG: Die Punkte 4, 8 und 9 streichen, da die letzte Sitzung nur eine Woche zurückliegt und weder Anträge noch Resolutionen vorliegen.

3) Genehmigung des Protokolls der Sitzung vom 26.02.2024

SDS: Richtigstellung Seite 7: Die mutmaßliche Betroffene hat sich gegen das Verfahren ausgesprochen und erklärt, dass es nie in ihrem Interesse lag. Der Folterbeauftragte der UN hält den Vorwurf sogar für konstruiert.

Das Protokoll der letzten Sitzung ist genehmigt.

Neu 4) Wahl zum Rechnungsprüfungsausschuss (§ 4 Abs. 4 SdS)

Präsidium: Basti und Ari bilden das Wahlkomitee.

JUSOS: Schlagen Viktorija K. vor.

DL: Schlagen Johannes K. vor.

GHSG: Schlagen David D. vor.

Wahlgang 1 Viktorija K.

15 JA

2 NEIN

2 ENTHALTUNGEN

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Wahlgang 2 Johannes K.

16 JA

3 NEIN

0 ENTHALTUNGEN

Wahlgang 3 David D.

14 JA

4 NEIN

1 ENTHALTUNGEN

Damit ist der Rechnungsprüfungsausschuss gewählt.

Neu 5) Erste Lesung: Antrag zur Änderung der Satzung (§ 41 SdS)

Das Präsidium verliert die Änderung.

SDS: Die Wahl im Sommersemester stattfinden zu lassen ist gut und macht die Wahl demokratischer. Es ist nicht positiv, dass das nur ein einziges Mal passiert und das eine Legislatur verlängert wird.

JUSOS: Der Wahlkampf im Sommersemester ist zwar netter, aber die Wahlbeteiligung ist ähnlich.

Auch die Gespräche mit den Studierenden sind ähnlich zahlreich. Die verlängerte Legislatur ist allerdings nicht so gut.

Christian: Warum muss die Satzung überhaupt geändert werden? Das StuPa ist nur ein Selbstverwaltungsgremium und kein Parlament. Es werden keine Gesetze erlassen. Die Legislatur wurde auch während Corona verlängert.

GHSG: Satzungen sind bindend für das StuPa, wir können nicht willkürlich entscheiden. Das Justizariat hatte mitgeteilt, dass das StuPa juristisch gesehen keine laufende Legislatur verlängern darf. Die Alternative zum Verlängern wäre nur Verkürzen, die Hochschulgruppen haben dafür wahrscheinlich nicht die Kapazitäten. Wahlen im Sommersemester sind zwar sinnvoller, aber wir müssen die Wahlen mit der Universität synchronisieren. Die Wahlen aus dem eigenen Haushalt zu bezahlen ist nahezu unmöglich.

JUSOS: Die Umstände waren während Corona anders, jetzt wollen wir es aus eigenen Stücken ändern. Das Justizariat weiß wahrscheinlich was sie tun.

SDS: Auch wenn es rein rechtlich anders ist, ist das StuPa ein Parlament. Die gleiche Wahlbeteiligung hat wahrscheinlich andere Gründe, zum Beispiel Corona und die Entpolitisierung der Studierenden. Dazu kommt noch die fehlende allgemeine Briefwahl. Zunehmende Neoliberalisierung der Universität und die Prekarisierung der Studierenden, immer mehr Studierende geraten unter die Armutsgrenze, sind große Probleme. Deswegen sollte man für die bestmöglichen Umstände sorgen und diese sind im Sommer.

JUSOS: Bis 2020 waren die Wahlen immer im Winter, damals hat es auch keine Rolle gespielt. Keine Kausalität zur sinkenden Wahlbeteiligung. Man kann auch Aktionen im Winter machen. Wahlbeteiligung hat nichts mit der Jahreszeit zu tun.

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

SDS: Es ist auch im Winter möglich guten Wahlkampf zu machen. Aber es findet eine Entdemokratisierung der Hochschulpolitik statt, welche vom Universitätspräsidium ausgeht. Es gibt dagegen zu wenig Widerstand. Warum erhöht das StuPa nicht den Druck auf das Universitätspräsidium? Es wird immer mehr studentische Demokratie abgebaut.

RL: Die unterschiedliche Wahlbeteiligung zwischen Sommer und Winter sind ein Mythos, auch wenn die Beteiligung zu niedrig ist.

GHSg: Die Universität ist bereit die Wahlen im Sommer zu finanzieren. In der Vergangenheit wurde die Durchführung der Briefwahl auch von der Universität übernommen, nun soll die Wahl digitalisiert werden.

JUSOS: Die Universität versucht uns klar einzuschränken. Man sollte aber die Chance nutzen, dass dieses Jahr die Urnenwahl von der Universität finanziert wird. Wenn die Satzungsänderung jetzt nicht durchgeht, müssen wahrscheinlich beide Wahlen selbst bezahlt werden, was nicht im Haushalt vorgesehen ist. Aber reine Onlinewahlen sind nicht gut.

SDS: Das Universitätspräsidium weiß dann aber auch, dass die Diskussion aufgeschoben wird. Man sollte jetzt in die Auseinandersetzung mit dem Universitätspräsidium gehen und es nicht aufschieben.

JUSOS: Die Wahlen sind aber bereits in drei Monaten und müssen bezahlt werden.

SDS: Wir dürfen diese Erpressung nicht hinnehmen, es müssen alle Möglichkeiten ausgenutzt werden, um Druck aufzubauen. Eigentlich wollen alle etwas gegen diese Erpressung tun und es sollte auch umgesetzt werden. Die Studierendenschaft wird immer schwächer und es wird nicht dagegen angekämpft.

LHG: Die Studierenden sind in der Lage eine Entscheidung zu treffen, sie wissen, was sie wählen möchten. Onlinewahlen führen zu einer höheren Wahlbeteiligung. Die Satzungsänderung ist ein Weg zur Onlinewahl.

GHSg: Wahlen im Sommer wären weiterhin gut. Man könnte dem Präsidium nahelegen, die Wahlen im Sommer durchzuführen, auch mit Onlinewahlen.

SDS: Die Universitätsleitung handelt nicht im Sinne des AStAs. Sie setzt den AStA und die Studierenden unter Druck, da sie kein Geld mehr für die Wahl geben. Es ist undemokratisch die studentische Selbstverwaltung so unter Druck zu setzen.

RL: GO Antrag Schließung der Redeliste

Keine Gegenrede

JUSOS: Eine Satzungsänderung kann auch wieder geändert werden. Wenn die Änderung im März nicht durchgeht, muss man die Wahlen selbst bezahlen und organisieren. Anschließend kann man sich in größerer Runde mit dem Präsidium zusammensetzen.

SDS: Die Satzung wieder zurück zu ändern ist kein gutes Argument, da es schon ein Fundament legt. Erst danach mit dem Präsidium zu reden ist gefährlich. Man sollte die Lage ausnutzen und die Studierenden mitnehmen. Die Universität muss die Wahlen bezahlen. Bei den Senatswahlen wurde eine Tarnliste gewählt. Die Universität ist dazu verpflichtet die Wahl zu veranstalten, sie werden die Wahl nicht einfach so kippen. Der Kampf muss geführt werden.

Abstimmung

17 JA

2 NEIN

0 ENTHALTUNGEN

Angenommen

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN

Neu 6) Zweite Lesung: Antrag zur Änderung der Satzung (§ 41 SdS)

Abstimmung

17 JA

2 NEIN

0 ENTHALTUNG

Angenommen

Neu 7) Verschiedenes

SDS: Hätten gerne den Bericht von der fzs Versammlung.

GHSG: Beim fzs wurde eine neue politische Geschäftsführung gewählt, sowie weitere Gremien. Es wurden diverse Anträge besprochen. Es wurden Arbeitskreise eingesetzt.

SDS: Der AStA Frankfurt hat sich bei einer Abstimmung zum Zivilklauselkongress enthalten, obwohl das StuPa zugestimmt hatte . Welche inhaltlichen Aussagen haben zu dieser Enthaltung geführt?

GHSG: Aufgrund der Debatte vor Ort.

JUSOS: Das kann beim nächsten Mal, nach dem AStA Plenum besprochen werden.

Öffentlichkeitsbeauftragte: Es wird auf Instagram in Zukunft noch einen englischen Text zu den Posts geben, sowie mehr Barrierefreiheit.

Die Sitzung wird geschlossen (19:38 Uhr)

STUDIERENDENSCHAFT DER GOETHE –UNIVERSITÄT

KÖRPERSCHAFT ÖFFENTLICHEN RECHTS

DAS PARLAMENT DER STUDENTINNEN UND STUDENTEN



Elisabeth Hegemann
Präsidentin des Studierendenparlaments

Christopher Posselt
Schriftführer